



Johannes Witek, geboren 1981 in Linz, lebt seit 2004 in Salzburg. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, dazu drei Bände mit Gedichten und Prosa sowie der Roman *Voltaire's Arschbacken* im (bis 2015 existierenden) Chaotic Revelry Verlag, Köln/Swisttal.

[www.containerpress.de](http://www.containerpress.de)

**Johannes Witek**

**Salzburg Flood**

**Gedichte**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

container press / 1

© 2019 by container press Andreas Schumacher-Rust,  
74399 Walheim

[info@containerpress.de](mailto:info@containerpress.de)  
[www.containerpress.de](http://www.containerpress.de)

Lektorat, Satz, Gestaltung: Andreas Schumacher-Rust

Druck und Bindung: Printsystem GmbH, Heimsheim  
[www.printsystem.de](http://www.printsystem.de)

Printed in Germany  
ISBN: 978-3-948172-01-5  
1. Auflage, September 2019

## Erde

Und er erkannte  
dass, was er für seine Geschichte,  
für seine Siege und Niederlagen,  
für sein Warten durch die Monotonie  
des Alltags gehalten hatte,  
dass das alles wie ein Haus war  
aus dem man einfach  
hinausgehen konnte  
und er erkannte dass,  
wonach er sich sehnte,  
dieses Hinausgehen war  
und wonach er sich sehnte  
war das:

Sonne, Wasser, Gehen,  
Atem, Ruhe, Schlaf,  
Stille  
sowie diverse  
namenlose Dinge

also verließ er nach einem  
Leben in den Städten  
das, was bisher sein Leben gewesen war  
und er fand ein Stück Land  
mit drei Strahlen Licht  
und eine Frau  
mit einem riesigen Arsch  
die ihm den ganzen Tag am Oasch ging  
und mit der er jede Nacht Liebe machte.  
Morgens erhoben sie sich mit der Sonne  
und die Stille des Landes  
wurde zur Stille in ihm,  
sie isolierte seine Gedanken und schuf  
Platz zwischen ihnen  
und er dachte: Witzig,

was ich für mein Ich halte  
befindet sich hinter meinen Augen  
und bewegt sich mit mir im Raum hin und her  
wenn ich, sagen wir, durch ein leeres Stiegenhaus laufe  
geht es mit mir  
die Treppen hinunter  
und befindet sich einen Augenblick auf dieser Treppe  
den nächsten zwei Treppen weiter unten  
und doch existiert das ganze Stiegenhaus nur  
weil ich es wahrnehme  
ist also in mir,  
was also bin ich,  
das hinter meinen Augen  
oder der Raum um mich herum?

Und als er das dachte  
wurde es noch stiller in ihm  
(und auch um ihn)  
eine Stille, die ihn nicht mehr verließ  
sie war immer da,  
auch bei seinen Expeditionen in die Welt,  
sie war da am Times Square in New York  
und auf einem Basar in Istanbul,  
sogar in der Wiener U-Bahn ging es nicht weg  
und seine Augen waren ruhig und weit und klar geworden  
sie leuchteten wie beschissene Suchscheinwerfer  
und als die Menschen ihn fragten,  
was er genommen hatte,  
sagte er: »Grenzen.  
Keine Grenzen mehr!«

Und als die Menschen sahen, dass er nichts von ihnen wollte  
boten sie ihm Geld für das  
was er hatte  
aber er sah sie nur an und  
sagte: »Geld.  
Ja, Geld ...«

## Salzburg Flood

Wenn du klug bist  
lässt du weite Felder  
offen,  
auf denen du angreifbar  
bleibst ...

Wenn du klug bist  
versteckst du dich dort,  
wo jeder dich  
sieht ...

Wenn du klug bist  
machst du es  
wie der Regen:

kommst runter  
schlägst auf  
triffst alles

und Menschen müssen  
melancholisch aus Fenstern schauen  
wegen dir  
ob sie wollen  
oder nicht

während hinten  
was am Herd anbrennt  
und der Ton einer Gitarre oder eines  
nicht ruhig zu kriegenden Saxophons  
sich tranig  
durch einen Sonntag trägt ...

Es wird manchmal  
besser als das  
aber nicht oft.

Es mag nicht viel sein  
was hier vorhanden ist  
aber manche Dinge definieren sich  
durch das,  
was fehlt:

erstaunlich wenig ekliger Bullshit,  
hier,  
erstaunlich wenig Ego,  
jetzt,  
kein ICH ICH ICH,  
nichts --

nur der Regen und Nachmittag  
und im Fenster ein Baum mit dicken dunklen Blättern,  
die es nach unten zieht,  
im Rasen vor dem Haus noch erkennbar die  
Abdrücke der Möbeln,  
die im Sommer hier gestanden haben,  
die Mulden im Gras  
so satt, so nass,  
darunter die  
Würmer.

Es ist eine Art fettes weiches Moll  
– der Grundton von allem –,  
in das man sich legen kann wie  
in neue Laken  
wenn die alten dich vergessen haben  
wie nur Laken das tun ...

Die Autotür schlägt  
eine Toilettenspülung geht  
ein Hund bellt

jemand lacht,  
er muss irre sein.



Es kommt von weit her  
und bleibt das beste Argument  
von allen.

## **Spirit**

Für alles,  
was beschissen ist;  
für alles,  
was nicht stimmt:  
der menschliche Geist  
ist, wie die Überlieferung zeigt,  
zu Akten erstaunlicher  
Isolation und  
Courage fähig  
und alles, was es dazu braucht  
und alles, womit es beginnt  
ist ein Mensch  
der eine Tür zumacht  
zwischen sich und der Welt  
und dass er sagt:  
Irgendwas stimmt hier nicht,  
überall,  
fangen wir an

## **Dunkel war die Nacht, kalt war die Erde**

Blind Willie Johnson war ein  
amerikanischer Sänger und Gitarrist  
der, wenn die Geschichte stimmt, nicht  
blind geboren wurde, sondern im Alter von  
sieben Jahren von seiner Stiefmutter  
Lauge in die Augen geschüttet bekommen hat  
und dadurch seine Sehkraft verlor.

Sein Geld hat er sich sein Leben lang  
als Straßenmusiker verdient  
und nachdem das Haus, in dem er gelebt hat,  
1945 bei einem Brand zerstört worden ist,  
hat er weiter in der abgebrannten Ruine gelebt  
und auf einer Matratze geschlafen  
die vom Löschwasser durchnässt war.

Kurz darauf  
ist er an einer Lungenentzündung gestorben.

Sein Lied *Dark Was the Night, Cold Was the Ground*  
in dem kein einziges Wort gesungen,  
sondern nur guttural gesummt wird  
wurde neben Mozart, Beethoven und Chuck Berry  
auf die Schallplatte *Voyager Golden Record*  
gepresst und 1977 ins All geschossen  
in der Hoffnung, möglicherweise existierende  
außerirdische Lebensformen könnten dadurch  
von uns und dem Ort unseres Planeten  
im Universum erfahren.

Das heißt, die Stimme des Mannes,  
der sein Leben darum kämpfen musste,  
überhaupt eine zu haben und  
die kein einziges verständliches Wort formuliert,  
schießt jetzt durch die Unendlichkeit  
um Aliens davon zu informieren  
wo und was  
wir sind.

Denk daran  
wenn an einem Dienstagmorgen der Wecker läutet  
und du öffentliche Verkehrsmittel verwendest  
um in die Arbeit zu fahren.

## **Jedes Herz ist ein noch nicht gegründetes Start-up**

Es ist Nacht  
es ist laut  
und am Tisch mir gegenüber  
sitzt ein Mann, der in dicken schwarzen  
Buchstaben  
folgende Worte auf  
den Arm tätowiert hat:

**KEINE KLEINEN AMBITIONEN!**

Das klingt dramatisch und  
gar nicht schlecht

und wird sogar noch besser,  
beinahe der Stoff epischer Tragödien  
wenn er dir erklärt,  
was es mit diesen Worten auf sich hat:

Das war das Lebensmotto seines Vaters  
der 2003 an Leukämie gestorben ist  
und der damals, seinerzeit,  
mit nichts als ein bisschen Schuhcreme  
und unbeugsamem Willen ...

und dann zerfällt alles wieder  
wenn dir klar wird  
was sein Vater mit diesen  
Worten gemeint hat  
und er heute immer noch meint  
und zwar nur das:

Geld.

\* \* \*

Gute Nacht, mein  
lieber Freund.

Es wär so  
schön gewesen.

### **Vom Nutzen der Lyrik am Straßenasphalt**

In der fahlen Dämmerung  
elektrischer Nusschalen  
werden es zukünftige Gesichter sein,  
die über dich urteilen  
und zwar unbarmherzig,  
angeödet und innerhalb von drei Sekunden:

Dein ganzes Leben,  
all dein Warten, Hoffen,  
Suchen, Kämpfen,  
deine stillen Siege und deine  
triumphalen Niederlagen,  
den Mut den du aufgebracht hast  
und die Feigheit,  
die Lügen,  
all die kleingeistige sinnlose  
Rumscheißerei deiner Alltagstage,  
das Menschliche an dir  
-- all das wird abgeurteilt werden  
kalt und sympathielos,  
innerhalb von zwei Atemzügen:

Was du geschafft hast  
alles  
und was du nicht geschafft hast,  
alles.

»Pfff, lächerlich. Der Nächste!«

Und vielleicht ist das ja der Weg:  
Nicht robust zu werden  
nicht so stark und sicher zu werden  
wie möglich  
(der menschliche Verstand spricht und  
rettet sich in Routinen),  
sondern durch Zufälle und Traumata zu wachsen  
und das zu suchen  
auch das  
vielleicht sogar vor allem das.

*Wenn* das der Weg ist  
dann habe ich ihn oft gesucht  
alleine nachts im kargen Licht  
meines Stadtzentrums  
dort im fahlen Neon zwischen Erdnussschalen  
habe ich die Wahrheit gesucht  
und alles was ich gefunden habe war  
ein Typ  
der mir erst erzählt hat,  
dass er als Siebzehnjähriger  
von einer Zweiundvierzigjährigen  
entjungfert worden ist  
und mir danach eine knallen  
wollte.

Und vielleicht IST das ja, worauf  
es ankommt:

Nicht, dass du 150 kg beim Bankdrücken schaffst,  
nicht dein Geld, dein Aussehen, dein Status,  
dein Job, dein Titel,  
die Zahlen und Namen und Fakten  
deines Lebens

sondern die Menschen,  
die dich auf nächtlichen Straßen

in den Beton klopfen wollen,  
wie du ihnen begegnest  
und was du daraus lernst.

Was immer es ist,  
lern es besser schnell,  
denn bald wirst du mir begegnen  
und dann  
werde ich dir eine knallen wollen.

### **Communication Breakdown**

Lieber Freund, der du  
dich nicht bei mir meldest,  
ich sehe und erkenne  
dein Schweigen  
als das, was es ist.

Wisse, dass ich verstehe,  
wie die Pulse des Lebens  
einer circadianen Rhythmik folgen  
und dass der einsame Rufer in der Ebbe  
sich bisweilen an einem gänzlich  
anderen Scheitelpunkt der Kurve  
befinden mag  
als der satte Konsument  
einer rauschenden Flut.

Das ist nur  
natürlich.

Daher sei versichert,  
mein absenter Freund-der-ein-Schweigender ist,  
dass ich um dein Glück weiß  
und mein Ego zu transzendieren vermag  
um mich im Stillen

mit dir zu freuen  
für dich und die Harmonie  
die du dir so sehr  
verdient hast.

Es ist schon wahr:  
Alles ist vergänglich.  
Alles ist dem Leiden unterworfen.  
Alles ist abhängig voneinander.

Tag und Nacht, Ebbe und Flut,  
Expansion und Kontraktion,  
Entwicklung und Degeneration –  
das Universum folgt  
dualistischen Prinzipien.

Davon abgesehen  
wird die Tussi ohnehin bald wieder  
jemand anderen bügeln wollen  
und dann wird mein Handy wieder  
Tag und Nacht scheppern  
und du mir die Ohren vollheulen und  
an meinem Arsch dran kleben  
wie die Fliegen an der Scheiße.

Mal bisschen Pause, yo.

### **Das Jahr des Grashüpfers**

Es kam das seltsame Jahr  
in dem deutschsprachige Lyriker  
sich plötzlich die Kragen ihrer  
Hemden aufstellten  
und mit Sportwagen von München  
bis Hamburg rasten

als seien sie auf der Jagd nach etwas  
und zwar nicht dem Georg-Büchner-Preis.

Den Arm ließen sie dabei aus dem  
Fahrerfenster hängen und trugen Sonnenbrillen  
mit großen dunklen Gläsern;  
mit ihrem lakonischen und geringschätzigen  
Gesichtsausdruck  
bedrohten sie Familien auf dem Weg in den Urlaub  
und Rentner  
auf deutschen Autobahnen.

Plötzlich ging es nicht mehr darum  
wer bei Suhrkamp publizierte oder  
ein Schreibseminar am Bodensee abhielt,  
sondern darum, wer wie viel Kilo  
beim Bankdrücken schaffte.

Anstatt Sätze zu schreiben wie:  
»Umwebung. Fraktale. die Talung b.droht mich – -satt.«  
brüllten sich deutschsprachige Lyriker im Internet  
jetzt mit Großbuchstaben gegenseitig an:

»LIFT THAT SHIT OR DIE TRYING!!«

»NO PAIN, NO GAIN!«

Die Hälfte ihrer Projekt- und Förderstipendien  
verwendeten deutschsprachige Lyriker auf einmal dazu  
in ETFs zu investieren  
und statt Georg Trakl und den Förderbedingungen für  
das nächste Stipendium lasen sie sich jetzt in  
*The Intelligent Investor* und  
den Unterschied zwischen Investieren und Spekulieren ein.

Die eine Hälfte der deutschsprachigen Lyriker  
machte plötzlich in einem Quartal mehr Kohle



als sämtliche Bachmannpreisgelder zusammen.  
Die andere Hälfte ging sofort bankrott.

Alle deutschsprachigen Lyriker jedoch  
tranken jetzt fünfzehn Bier täglich und gingen nachts  
in die Lokale ihrer Städte um dort  
Anlagenmechaniker zu verprügeln,  
an Spielautomaten zu zocken und in  
wirklich unappetitlicher und widerlicher Art und Weise  
die Frauen anzugraben.

Nun gibt es viele  
süße und sympathische Freizeitbeschäftigungen  
die man nicht zwangsläufig verstehen muss,  
die aber im Grunde keinem weh tun  
wie z.B. Mineralien katalogisieren,  
Kakteen züchten und  
Modelleisenbahnen im Keller.

Ein deutschsprachiger Lyriker zu sein  
war jedenfalls eine der sinnlosesten, süßesten und sym-  
pathischsten  
bisher, Hauptsache es werden nicht zu viel öffentliche Gelder  
in den Scheiß gepumpt.

Diese neue Entwicklung aber  
war mehr als bedenklich.

Deutschsprachige Lyriker achteten jetzt darauf,  
wie viel Protein sie zu sich nahmen,  
sie meditierten jeden Tag dreißig Minuten  
und supplementierten Vitamin D, Omega 3 und B12.  
Sie aßen grünes Gemüse,  
schliefen in komplett abgedunkelten Räumen  
lachten laut und dröhnend  
und hatten permanent einen Zahnstocher  
oder eine Zigarre im Mundwinkel hängen.

Der Verfassungsschutz begann damit  
die Szene zu beobachten.

Alle deutschsprachigen Lyriker ließen sich jetzt  
lange Wikingerbärte stehen, man vermutet darin  
ein merkwürdiges Potenzsymbol.  
Ihre Tage verbrachten sie mit Bizepscurls vor dem Spiegel,  
ihre Nächte damit, zu Wagneroperen zu kopulieren.  
Eine Änderung ist nicht in Sicht.

Nun stellt sich uns als interessiertem Fachpublikum  
naturgemäß die Frage:  
hat sich dieses merkwürdige Betragen  
der deutschsprachigen Lyriker  
auf ihr WERK ausgewirkt,  
hat es  
und wenn ja  
WIE?

Wie sind die TEXTE dieser merkwürdig  
veränderten deutschsprachigen Lyriker??

SCHREIBEN sie überhaupt?  
Noch?

Diese Frage ist berechtigt  
und es muss ihr nachgegangen werden.

Das Phänomen ist aber noch zu jung  
um darüber derzeit gesichert Auskunft  
geben zu können.

## Der Königsmörder und der Falschparker

Robert-Francois Damiens  
war ein französischer Attentäter  
der 1757 versucht hat  
König Ludwig XV. umzubringen  
und deshalb öffentlich gevierteilt  
wurde.

Bei seiner Hinrichtung zugegen  
war Giacomo Casanova  
der in seinen Memoiren schreibt,  
das war so:

Casanova und ein Freund  
stehen nebeneinander und sehen  
der Folter des Attentäters zu,  
vor ihnen zwei ihnen bekannte Damen.  
Plötzlich merkt Casanova  
wie sein Freund von hinten das Kleid der vor ihm  
stehenden Dame hebt und dann hört  
er zwei Stunden lang »verdächtiges Rascheln«  
welches ihm eindeutig klarmacht,  
was hier vor sich geht.

Die Dame bewegt sich zwar  
zwei Stunden lang keinen Zentimeter,  
kommt aber am Tag darauf zu Casanova  
nach Hause um sich über das ungebührliche  
Verhalten seines Freundes zu beschweren,  
und zwar nicht hauptsächlich wegen dem,  
was er getan hat, sondern weil er dabei  
[von mir sinngemäß wiedergegeben]  
»in der falschen Garage geparkt hat«.

Casanova spielt den Entrüsteten  
macht sofort ein Date klar

zwischen der Dame und seinem Bro  
und alle sind glücklich  
außer Robert-Francois Damiens,  
der inzwischen gevierteilt ist.

Weltliteratur.

Hat mir schon viel gegeben  
im Lauf der Jahre,  
aber es hört einfach  
nicht auf.

### **Konzeption eines Salzburger Lokalkrimis**

Überlegung, um Kohle zu machen  
einen Salzburger Lokalkrimi zu verfassen in drei Teilen  
der in und um die öffentlichen Badeanlagen  
von Salzburg spielen wird,  
Teil 1, Titel: »Tote Hose im AYA BAD«,  
Teil 2: »Der Würger vom WALDBAD«  
und Teil 3: »Lepra in LEOPOLDSKRON«.

Story wird irgendwie sein  
dass eine Schulklasse morgens zum  
Schwimmsport geht  
**PLÖTZLICH EINE AUFGEDUNSENE LEICHE  
IM WASSER**  
die Buben und Mädchen sind traumatisiert  
es kommt dann raus  
dass die junge Gattin des vermögenden Großhoteliers  
eine Affäre mit dem Bademeister hat soll heißen die beiden  
**SCHNACKSELN**  
aber jemand hat davon erfahren ergo die Leiche.  
Es kommt dann der Kommissar Dionysos OberUnter-  
gnarrrrrrlseiler